

## Auszüge aus: Statt eines Vorworts

Lieber Michael,

...

Wieder beschreiben Deine europäischen Freunde, was sie Dir verdanken und wie ihre Beziehung zu Dir sich entwickelt hat. Sie wollen Dir – und den Lesern dieses Büchleins – auch zeigen, dass es und wie es weitergehen wird.

Das geschieht vor allem im Teil III der Broschüre. Er beschreibt „Zustand und Zukunft der VR0“.

Den „Zustand“ schildert Dr. Ulrike Biedendieck, die schon mehrfach für längere Zeit in Deiner VR0 mitgearbeitet hat und zuletzt von Dezember 2008 bis März 2009 alle Zentren und viele Dörfer in den 6 Regionen Deines Wirkens besucht hat, um zu recherchieren, wie es allenthalben aussieht und was in Zukunft geschehen muss. Ein faszinierender Reisebericht, der in seinen genauen Beschreibungen die nötigen Grundlagen lieferte für die Budgets der nächsten Jahre.

...

Über die „Zukunft“ der VR0 schreibt zunächst P. Joe Übelmesser, der als neuer „Präsident“ das „Governing Board“ (GoB) des indischen Vereins VR0 leitet, in dem Du, lieber Michael, als „Ehren-Präsident“ nach wie vor mitwirkst.

Einblick in die „Neuordnung der VR0“ geben sodann Walter Linsi und Rita Astfalck aus der Schweiz. Mit seiner „Linsi-Stiftung“ hat Walter zusammen mit seiner Sekretärin Rita die Hauptverantwortung für die „Neuordnung der VR0“ übernommen. Dafür bist Du ihm so dankbar wie wir alle. Er hat nicht nur Gelder zur Verfügung gestellt, um gewisse Durststrecken 2007 und 2008 zu überbrücken, er ist als „Treasurer“ (= Schatzmeister) der VR0 der Mann, der das ins Schlingern geratene Boot der VR0 wieder auf Kurs gebracht hat. Und Rita leistet an seiner Seite bewundernswerte Arbeit; denn über sie laufen alle Planungen, Berichte und Abrechnungen.

Ravi Pradeep als einer der jetzt Verantwortlichen in Indien bestätigt in seinem Beitrag, dass die neue Zusammenarbeit mit den europäischen Gruppen und Verantwortlichen klappt und die alten Ideale auch die künftige VR0 bestimmen werden.

Teil II unserer „Dankesgabe“ sammelt die Stellungnahmen der größeren europäischen Helferorganisationen.

Die „BIVRO“ in Belgien, die heute von Willy van Herck im GoB repräsentiert wird, ist die Gruppe, die Dich am längsten unterstützt. Seit 1970 sammelt sie Gelder für die VR0. Unter den Gründungsmitgliedern waren auch Deine eigenen Angehörigen und Freunde; schließlich ist Belgien Deine Heimat.

Die Freude war groß, als Du mit ihnen Deinen 88. Geburtstag gefeiert hast. Das Gedicht, das Du bei dieser Gelegenheit vortrugst, wird meinen „Vorwort-Brief“ beschließen.

Die Nürnberger Missionsprokur der Jesuiten war 1977 Deine erste große „Anlaufstation“ in Deutschland. Seither hast Du dort einen „Brückenkopf für Europa“ und Deinen besten Freund: P. Joe Übermesser, den langjährigen Missionsprokurator der Jesuiten, der Dich jetzt in Indien vertritt. Er beschreibt in seinem Beitrag die Anfänge der Zusammenarbeit.

1980 folgte das „Sonnenhaus Beuron“, seit langem geleitet von P. Bernhard Scherer SJ. Einer seiner Kursteilnehmer beschreibt, was ihm am „Sonnenhaus Beuron“ in 28 Jahren wichtig geworden ist, dem auch Du Dich dankbar verbunden weißt.

Theresa Heil aus Haar bei München, deren Sohn Markus Mitte der 80er Jahre aus dem „Sonnenhaus Beuron“ die wichtigsten Impulse mitbrachte, liefert einen Bericht über alle Initiativen, die von ihr und den Haarern inspiriert wurden; und das sind nicht wenige! Ihrer Aktivität verdanken sich – neben zahlreichen anderen Aktionen von zahlreichen Einzelpersonen und Gruppen in Deutschland, aber auch in Südtirol – die „SWIVRO“ in der Schweiz und der „Indienhilfe e. V. (Kelkheim)“, die beide in 2009 ihr 20jähriges Bestehen feiern.

Für die „SWIVRO“ schreibt Christine Camenzind, die sich nach der Gründung des Vereins aus ihrem früheren Beruf zurückgezogen hat und seit 20 Jahren mit größter Hingabe Dir und der VR0 dient. Ihre Bescheidenheit lässt sie keine „Jubelarie“ anstimmen, obwohl sie viel Grund dazu hätte; denn was sie in all den Jahren geleistet hat, ist beispiellos.

Sehen lassen kann sich gewiss auch die 20-Jahre-Bilanz des „Indienhilfe e. V. (Kelkheim)“. Wir werden daher am 21. Juni 2009 in Kelkheim ein größeres Fest ausrichten. Bei dieser Gelegenheit wollen wir Dir auch diese „Dankesgabe“ Deiner europäischen Freunde überreichen – wenn es Deine Gesundheit erlaubt, nach Kelkheim zu kommen. Wir hoffen es!

Gesundheitlich angeschlagen – und daher am Kommen gehindert – ist leider Prof. Dr. Eduard Naudascher aus Karlsruhe. Viele seiner TU-Studenten und –Doktoranden haben sich in Deutschland, aber auch in Indien selbst für die VR0 engagiert, haben Pläne ausgearbeitet für technische Verbesserungen und haben Arbeiten geschrieben, die teilweise sogar noch auf ihre Auswertung warten.

Prof. Naudascher stellt sich und anderen die Frage, wie die Zusammenarbeit mit VR0 und Dir auch uns selber verändert hat.

...

In Teil I unserer Broschüre berichten einige, die Dich in letzter Zeit im Jesuitenhaus in Leuven-Heverlee (bei Brüssel) besucht haben, von ihren Eindrücken und Gesprächen mit Dir. Alle waren erstaunt und erfreut, dass Du Deine Operationen so gut überstanden hast und dass sie erleben durften, wie das alte Feuer noch immer in Dir brennt.

Mir selber und Annemarie Schuster hast Du im Februar so viel erzählt, dass wir Dir im Nachhinein bereits einige Kapitel einer noch zu schreibenden Autobiografie skizzieren konnten.

Ronald Nachbauer ließ sich nach dem Besuch vom Ostermontag 2009 – zusammen mit den Beuron-Freunden – zu sehr persönlichen „Reflexionen“ anregen.

Und Dr. Ulrike Biedendieck beschreibt begeistert, mit wieviel Interesse Du ihre Berichte aus Indien verfolgt und kommentiert hast.

Deine Nichte Sabien Arnaut hat ein wenig im „Familien-Nähkästchen“ gekramt und uns einige Familien-Erinnerungen mitgeteilt. Man hört leicht heraus, wie stolz sie ist auf „ihren Onkel Michael“.

Gabriele von Schoeler, die sich mit großem Engagement den VR0-Projekten in Indien gewidmet hat, die schon ihr Vater einst begonnen hatte, steuert ein originelles „Windey-

Alphabet“ bei, in dem fast alle wichtigen Stichworte gesammelt sind, die Dein Leben in Indien ausmachten, lieber Michael.

Nicht weniger originell ist der Beitrag von Deinem langjährigen Freund Dr. Robert Wychera aus Österreich. Er ist im „E-Klub (= Entwicklungshilfe-Klub) Wien“ der Verantwortliche für die VR0. Aber er beschreibt nicht die vielen Projekte, die mit Hilfe des E-Klubs realisiert werden konnten, sondern er lieferte uns „kabarettistische Nummern“ seines Freundes Gerhard Dorffner, die bei einer Feier zu Deinem 80. Geburtstag in Dornbirn vorgetragen wurden. Wir freuen uns, dass jetzt viele ihren Spaß daran haben können.

Aber einen besonders kostbaren Beitrag zu unserer „Dankegabe“ verdanken wir wieder einmal Dir selber: Das Gedicht, das Du Deinen belgischen Freunden bei der Feier Deines 88. Geburtstags vorgetragen hast, heißt „Zum Dank und Abschied“. Und wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, dass Du dieses Gedicht für uns alle verfasst hast.

...

Sei herzlich begrüßt von allen Deinen europäischen Freunden.

Für sie alle grüßt Dich - mit den besten Wünschen –  
Dein Josef Hainz